



Pflanzenschutz für Friedhofs-, Gemüse-, Stauden- und Zierpflanzengärtner

(3. Lehrjahr, 5. Ausbildungshalbjahr; 3 Tage)



Tag / Uhrzeit	Themen /Inhalte
1.Tag	
08:00 – 08:30	Anwesenheit, Verwaltung, Tagesablauf
08:30 – 09:00	Vorgehensweise bei der Schadensdiagnose, Unterscheidung biotische und abiotische Schadensursachen, Zurückrufen der abiotischen Schadensbilder ins Gedächtnis unter Zuhilfenahme, solcher Schadensbilder
09:00 – 11:15	Erläuterungen zu Infektionen durch Bakterien, Pilze und Viren mit Schadensbildern aus Produktionsbetrieben
12:15 – 14:30	Erläuterungen zum Auftreten tierischer Erreger, hier auch schon Eingehen auf natürliche Gegenspieler, auch Film: „Der Feind meines Feindes“
14:30-15:30	Praxisteil Nützlinge am Binokular, welche Nützlinge tilgen welche Schaderreger, Ausstellen von Boxen, Ausbringung von Nützlingen besetzten Kärtchen, Einordnung der biologischen Maßnahmen in den Integrierten Pflanzenschutz
2. Tag	
08:00 – 08:30	Anwesenheit, Verwaltung, Tagesablauf
08:30 – 10:45	Vorführung und Durchführung bzw. Ansprache biotechnischer, physikalischer und mechanischer PS-Maßnahmen, zuvor Eingehen auf Verpflichtung zum Integrierten Pflanzenschutz <ul style="list-style-type: none">- mechanische Fallen, Pheromonfallen, Verwirrmethode,- Beschallung- Schnittmaßnahmen- Einsatz UV-Gerät im Gelände (Thermische Wildkrautbek.)- Mechanische Unkrautbekämpfung, Baumscheiben- und Containerauflagen - Vorstellung von Materialien
10:45 – 11:15	Durchführung von Hygienemaßnahmen, Desinfektion von Töpfen und/oder Aussaatbehältnissen, Schere und Messer Arbeiten mit Menno-Dosierschaumspritze, Auch Pflanzenpässe für virenfrees Material ansprechen
12:15 – 12:45	Weiterführung Desinfektion
12:45 – 13:45	Vorführen der Persönlichen Schutzausrüstung <ul style="list-style-type: none">- Was, Wann, Wie und Wo klären- Datensicherheitsblatt ansprechen, heraussuchen eines Beispiels im Internet- Reihenfolge des Ablegens- Unterscheidung des Umgangs mit dem unverdünnten und dem anwendungsfertigen PS-Mittel

Überbetriebliche Ausbildung Produktionsgartenbau an der LVGA e.V.

13:45 – 14:45	<p>Kombiaufgabe:</p> <p>Teil 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auswahl eines PSM für eine bestimmte Fläche, Kultur und Schaderreger / Konkurrent, Beachtung der Indikation - Heraussuchen der PSM-Aufwand- und Wassermenge pro Flächeneinheit + Berechnung der Mengen für vorgesehene Fläche - Notieren von Auflagen, Einschränkungen zum Schutz von Umwelt.... - notwendiger Anwenderschutz - Sonstige Informationen zur Wirkung (Wirkungsweise) des PSM, auch auf Nützlinge z.B. <p>Teil 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auswahl eines Nützlings
14:45 – 15:30	Nützlingsausbringung (Nematoden im Gießverfahren und/oder durch Streuen oder Spritzen)
3. Tag	
08:00 – 08:15	Anwesenheit, Verwaltung, Tagesablauf
08:15 - 12:00	<p>Arbeiten mit PS-Geräten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Varianten beim Druckaufbau - Standard und Injektordüsen - PS-Düsen mit ihren Spritzbildern im Einsatz - Wie finde ich die richtige Düse? - Arbeiten mit der Rückenspritze - Herausfinden und/oder Berechnen der Lauf- bzw. Fahrgeschwindigkeit - Wann sind PS-Arbeiten abzurechnen - Ansetzen der PS-Brühe - Einzelarbeit mit den Rückenspritzern, Einsatz unterschiedlicher Düsen, Kennenlernen ihrer Einsatzmöglichkeiten und Begrenzungen am praktischen Beispiel <p>Vernebeln von PSM ansprechen, Handreichung dazu ausgeben, um Hintergrundinformationen zu geben</p>
13:00 – 13:30	Entsorgung von anwendungsfertigen PSM-Restmengen sowie unbrauchbaren unverdünnten PSM und Verpackungen für PSM
13:30 – 14:00	Lagerung von PSM im Betrieb, Vorstellung des PSM-Schranks der LAGF, Fristen nach Zulassungsende
14:00 – 14:30	Zeit für weitere Fragen, Wiederholung
14:30 – 15:30	Abschlussgespräch, Abschlussfragebogen und Test